

Das Wandern ist der Senioren Lust

Serie «Vereinsleben»: Senioren-Wandergruppe Knonau

Die Senioren-Wandergruppe Knonau richtet sich vor allem an pensionierte Einwohnerinnen und Einwohner von Knonau. Pro Jahr werden neun Wanderungen, eine Carfahrt, ein Grillplausch und die GV durchgeführt. Der «Anzeiger» hat sich mit Remo Duda, seit diesem Jahr Präsident des Vereins, unterhalten.

VON NEPITA SANTIAGO

«Vor fast genau 39 Jahren startete der Knonauer Lehrer Emil Güdemann einen Aufruf, doch eine Wandergruppe für Senioren zu gründen, und stiess damit auf reges Interesse», erzählt Remo Duda, Präsident der Senioren-Wandergruppe Knonau. Damals war die Gruppe noch nicht als Verein organisiert, und Frauen waren nicht erwünscht. «Seit 2011 sind wir als Verein eingetragen und Frauen sind heutzutage selbstverständlich auch mit von der Partie», lacht der Präsident.

Der Verein hat momentan 126 Mitglieder, fast alle aus Knonau oder von dort weggezogen. Altersmässig bewegen sie sich zwischen 62 und 95 Jahren. «Die ältesten, die regelmässig an den Wanderungen teilnehmen sind rund 85», sagt Duda. Vier Leiterinnen und Leiter – Vorstandsmitglieder – planen,



Remo Duda, Präsident der Senioren-Wandergruppe Knonau. (Bild Nepita Santiago)

organisieren und führen die Wanderungen und anderen Anlässe durch. Die ursprüngliche Idee von Lehrer Güdemann, dass monatlich eine Wanderung oder ein Höck durchgeführt wird, ist bis heute beibehalten worden. «Pro Jahr bieten wir neun Wanderungen, eine Carfahrt mit Besichtigung, einen Grillanlass und die GV an», so Remo Duda.

Der 65-Jährige wandert selber gerne, wobei das in der aktiven Berufs- und Familienzeit leider etwas zu kurz gekommen sei. Die Wanderungen des Vereins dauern zwischen zwei und vier

Stunden. Manche sind Flachlandwanderungen, andere coupierte Strecken und wieder andere seien auch mal «chli stotzig», erklärt Duda. «So ist für alle mal etwas dabei. Meine Idee ist es, einmal im Monat noch eine Wanderung anzubieten, die ein bisschen anspruchsvoller ist», denn die Fitness der Mitglieder sei sehr weit gestreut. Aber ein Verein wäre kein Verein, wenn es nur um die Sache – in diesem Fall das gemeinsame Wandern – ginge. Auch das Gesellige gehört dazu. So treffen sich die Mitglieder am Ausgangspunkt einer Wanderung, der immer mit öV angefahren wird, oft zuerst zu Kaffee und Gipfeli und lassen die Wanderung mit einem Mittagessen in der Beiz ausklingen.

Im Schnitt wandern rund 25 Personen

Die Wanderungen führen in unterschiedliche Gegenden. Die Januar-Route war eher ein «Heimspiel» und führte von Bonstetten, dem Wüeribach entlang über Birmensdorf bis nach Landikon. Mit 41 Teilnehmenden war fast ein Rekord erreicht. Ansonsten seien es im Schnitt rund 25 Personen. Auch Flexibilität ist oft angesagt. Die Februar-Wanderung sollte von Turgi aufs Gebenstorfer Horn und zur Baldegg führen. Der Weg aufs Horn war jedoch wegen Sturmschäden gesperrt. So musste die Route geändert werden und

stattdessen gab es unterwegs eine Stadtführung in Baden.

Die drei Wanderungen von März bis Mai mussten aus aktuellen Gründen abgesagt werden, und ob diejenige vom 10. Juni – von Bichelsee zum Kloster Fischingen – stattfinden wird, steht noch in den Sternen. So stehen die Mitglieder momentan teilweise in telefonischem Kontakt und der Präsident ist froh, dass er von den meisten weiss, dass sie gut eingebettet und versorgt sind von ihren Familien und im Freundeskreis. Er selber wandert momentan für sich allein. Und vielleicht entdeckt er dabei auch mögliche Wanderrouten für den Verein.

Weitere Infos unter www.swgk.ch.

Serie Vereinsleben

Vereine sind ein Kitt der Gesellschaft. Hier begegnen sich Menschen in einem besonderen Rahmen und hier finden Neuzugezogene Anschluss ans Dorf- oder Stadtleben. Wenn sich in Zeiten von verordnetem Social Distancing keine Gruppen treffen dürfen, unterstützen die Mitglieder einander mit einem Telefongespräch oder einer Nachfrage per Mail. Der «Anzeiger» besucht in loser Folge Vereine im Säuliamt. (san)